THEOS CONSULTING AG

STARTKLAR® · von Anfang an Lebensunternehmer

Pädagogisches und tiefenpsychologisches Konzept auf der Basis des integralen Ansatzes.

Unsere Arbeit mit den Jugendlichen basiert auf den integralen und marken-rechtlich geschützten Konzepts Startklar von Anfang an Lebensunternehmer.

Wir begleiten die Jugendlichen unserem gewählten Motto entsprechend:

Von Anfang an Lebensunternehmer, was die Gestaltung seiner eigenen Lebensunternehmerschaft betrifft und ebenso einen klaren Bezug zur Ökonomie, Ökologie und zur sozialen Verantwortung herstellt.

So lernt der Jugendliche schon sehr früh „Unternehmensverantwortung“ kennen.

Wenn es darum geht, in unserem Wirtschaftssystem ein Praktikum und eine Ausbildung zu absolvieren, ein Studium zu wählen, so spielen die benannten Faktoren eine wesentliche Rolle, da der junge Mensch ja Mitgestalter von Zukunft im besten Sinn werden will, wo er grundsätzlich zwischen Autonomie und Gemeinschaft seinen Lebensweg bewusst zu gestalten lernt.

Hierzu gehören auch der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, der Gedanke der Nachhaltigkeit in allem was der Jugendliche unternimmt, das Bewusstsein für die Natur und die Umwelt, seinen Körper, seine mentale und seelische Grundhaltung, das Bewusstsein für das kostbare Gut seiner Gesundheit, das nachhaltig ausgerichtete Konsumieren verschiedener Güter, das Produzieren von Waren und Produkten (in welchem Land, unter welchen Bedingungen, mit welchen Konsequenzen), das Produzieren von Abfall und seine Entsorgung, gesunde Ernährung, der Umgang mit Lebensmitteln, der Umgang mit seinem sozialen Umfeld, der Umgang mit Medien, der Umgang mit Geld und das verantwortungsvolle Handeln in einem sozialen Kontext, basiert auf dem Grundgedanken einer globalisierten Welt, wo alles miteinander verbunden ist und jede unserer Handlungen etwas bewirkt. (komplexes und vernetztes Denken).

Wir wählen bewusst unterschiedliche pädagogische Ansätze wie den von Maria Montessori, der Reformpädagogik, der ganzheitlichen Pädagogik und fördern das ganzheitliche Lernen nach den neuesten neurowissenschaftlichen Erkenntnissen. Das sichert unsere ganzheitliche Arbeitsweise mit den heranwachsenden Jugendlichen.

HAUPTSITZ

THEOS CONSULTING AG
Ecke Holz 13
34369 Hofgeismar
Deutschland

FON: +49 (0) 56 71 / 50 700 10
FAX: +49 (0) 56 71 / 409 341
E-MAIL: theos-consulting@t-online.de
WEB: www.theos-consulting.de

HANDELSREGISTER

Amtsgericht Kassel
HRB 15574
UST-IDNR.: DE 279 113 937

VORSTAND | AUFSICHTSRAT

VORSTÄNDIN:
Theresia Maria Wuttke

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER:
Ralf Jantschke

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER:
Sonja Heimbs, Roman Kolesnikov

Lernen durch Erfahrung steht bei uns an oberster Stelle.

Wir wählen verschiedene pädagogische, sozialpädagogische, psychologische und neurowissenschaftliche Arbeitsweisen, um die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen nachhaltig zu fördern. Die Lernprozesse orientieren sich am gehirngerechten Lernen und in der Gesamtheit seiner Methoden fördert das konzeptionelle Arbeiten die Resilienz der Jugendlichen, um in der komplexen Welt früh zu lernen, sich immer wieder aufzurichten und an seinen Werten auszurichten. Dabei unterstützt den Jugendlichen, dass er seine Grundbedürfnisse wahrzunehmen und zu nähren lernt.

Das pädagogische Konzept ist als Self-Learning Prozess angelegt und schafft immer eine Verbindung zwischen Körper Geist und Seele, sorgt für das Einbeziehen aller Sinne, für Bewegung und Aufgaben, die die Kreativität fördern, so dass es zu neuronalen Vernetzungen kommt und alle vier Quadranten des Gehirns (Modell HBDI nach C.G. Jung) berücksichtigt werden.

Die wechselnden Methoden und das Einbeziehen von Tierlernpartnern im Lern- Raum Natur, ebenso wie in Schulungsräumen innerhalb des Hauses fördern die ganzheitliche Wahrnehmung des Jugendlichen und die ihn umgebenden unterschiedlichen Architekturen seines sozialen Systems.

Der Jugendliche lernt, verantwortlich zu sein für das was er tut oder nicht tut. Er lernt früh, sich selbst wertfrei zu reflektieren, Feedback anzunehmen und an sich und seiner Persönlichkeit zu arbeiten, um diese bestmöglich mit all ihren Potenzialen vollumfänglich zu entfalten: pure power potential

Unser Konzept basiert auf einem klaren Wertefundament.

Unsere Kern Werte sind

- Wertschätzung
- Vertrauen
- Verantwortung
- Leistung und Sinn

Grundlage ist der Entwicklungsbaum, der einen klaren Bezug herstellt zur inneren und äußeren Architektur des Lebens der Jugendlichen, die eine gesunde Entwicklung ermöglicht. Der Baum ist in vielen Kulturen das Symbol für die Entwicklung des Menschen.

In den nachfolgen Beispielen wird deutlich, was die Jugendlichen innerhalb ihrer Entwicklungszeit lernen wollen oder gelernt haben.

Ich lerne mit den Pferden Freundschaft zu schließen, sich gegenseitig zu vertrauen und gemeinsam was zu machen! ***Alexandra, 11 Jahre***

Ich lerne meinen eigenen Weg zu gehen und mir sicher zu werden, in dem, was ich tue! ***Mascha, 15 Jahre***

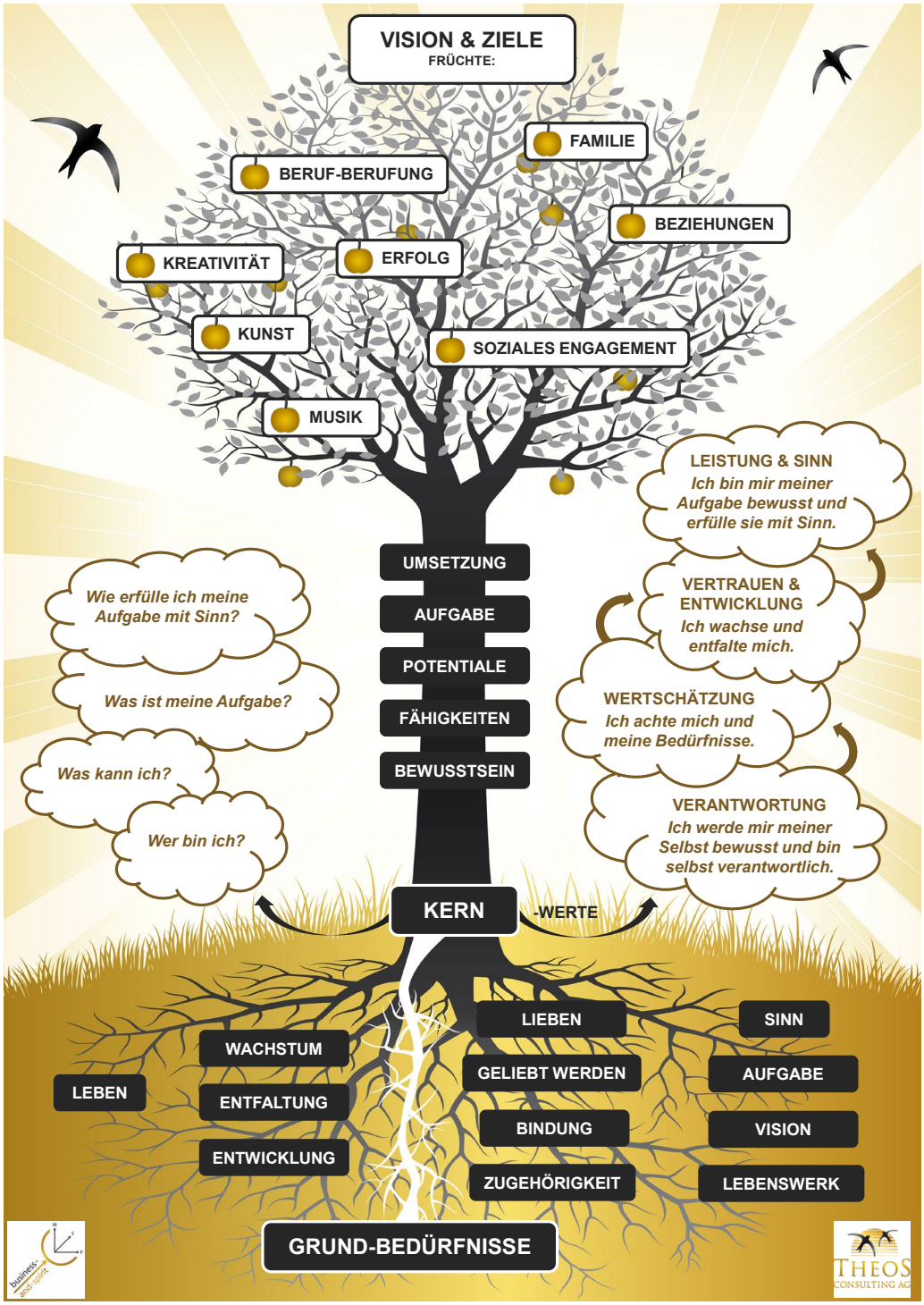
Ich habe gelernt, mich bewusster wahrzunehmen und offen auf andere Menschen zuzugehen. Dabei macht es mir Spaß, mich um die Pferde zu kümmern und zu sehen, dass es ihnen gut geht! ***Ida, 16 Jahre***

Ich habe erkannt, wie viel Stärke in mir steckt und traue mir mehr Sachen zu als vorher. Ich bin mutiger geworden! ***Tom, 14 Jahre***

Suchen- Finden- Folgen: Suche dein Ziel und wenn du es gefunden hast, dann verfolge den Weg und lass dich von nichts davon abbringen.Ich habe gelernt, meinem Weg zum Ziel zu folgen, wenn ich eins gefunden hab! ***Johannes, 16 Jahre***

Ich habe gelernt, meinen Weg zu gehen, so wie ich ihn möchte, mit meinen Gedanken, meinen Gefühlen, meinen Erkenntnissen. Ich entscheide, was ich will! ***Linda, 15 Jahre***

Ich möchte schlechte Erfahrungen in der alten Klasse durch neue Erfahrungen ersetzen, indem ich die gleichen Erfahrungen anders mache. ***Anna, 15 Jahre***


VISION & ZIELE
FRÜCHTE:
FAMILIE
BERUF-BERUFUNG
BEZIEHUNGEN
KREATIVITÄT
ERFOLG
KUNST
SOZIALES ENGAGEMENT
MUSIK
LEISTUNG & SINN
Ich bin mir meiner Aufgabe bewusst und erfülle sie mit Sinn.
UMSETZUNG
AUFGABE
POTENTIALE
FÄHIGKEITEN
BEWUSSTSEIN
Wie erfülle ich meine Aufgabe mit Sinn?
VERTRAUEN & ENTWICKLUNG
Ich wachse und entfalte mich.
Was ist meine Aufgabe?
WERTSCHÄTZUNG
Ich achte mich und meine Bedürfnisse.
Was kann ich?
VERANTWORTUNG
Ich werde mir meiner Selbst bewusst und bin selbst verantwortlich.
Wer bin ich?
KERN
-WERTE
LIEBEN
SINN
WACHSTUM
GELIEBT WERDEN
AUFGABE
LEBEN
ENTFALTUNG
BINDUNG
VISION
ENTWICKLUNG
ZUGEHÖRIGKEIT
LEBENSWERK
GRUND-BEDÜRFNISSE

Anhand des Entwicklungsbaumes lernen die Jugendlichen, ihre eigenen Bedürfnisse und Werte in ihrer augenblicklichen Lebensphase kennen.

Sie lernen, was es heißt, ihrer innewohnenden Architektur zu vertrauen, dem Kern ihrer Persönlichkeit, das was sie zu dem einmaligen Menschen macht, der sie sind.

Wesentlich ist es zu erfahren, dass, alles, was sie wirklich benötigen, um sich gut zu entwickeln, ist ihnen ist.

„Lernen ist erinnern, was ich schon weiß.“ Richard Bach

„Wir unterstützen die Jugendlichen, das, was in ihnen angelegt ist, auszupacken, anstatt etwas in sie hineinzupacken.“

Wir beziehen in allen Lernphasen die Natur mit ein und wählen unterschiedliche Medien für unterschiedliche Lernerfahrungen aus.

Die Interaktionen mit Mensch und Natur, Tieren, Jahreszeiten und ihren Rhythmen, die Elemente machen die Jugendlichen stark und widerstandsfähig, wie einen Baum, der ja auch Wind und Wetter ausgesetzt ist, Trocken- und Regenphasen durchläuft, mitunter keine oder nur wenige Früchte ausbildet, seine Wurzeln tief in die Erde treiben muss, um nicht beim nächsten Sturm aus der Erde gerissen zu werden. Hier ziehen wir die Verbindung zu den Grundbedürfnissen und die Jugendlichen lernen, je besser sie sich wahrnehmen und für sich sorgen, desto mehr gelingt es ihnen, Sicherheit und Stabilität in sich selbst zu finden. Sie lernen, ihre Biographie zu reflektieren und bekommen Kontakt zu ihren Früchten (Äpfeln), die sie schon ausgebildet haben an ihrem Lebensbaum.

Die Jugendlichen erfahren, dass Misserfolg genau der Dünger sein kann, den es braucht, um fruchtbar nach einer Niederlage weiter zu machen mit neuen Einsichten, oder einen Pfad zu verlassen, der sich als nicht stimmig für sie erwiesen hat. Sie lernen Grenzen wahrzunehmen und Grenzen zu setzen, lernen eigene Entscheidungen zu treffen. All das braucht es, um im späteren Erwachsenenleben mit der Haltung des Gelingens Krisen zu meistern und sie als Lernchancen zu begreifen. (Resilienz)

Die Kernwerte sind bewusst mit Lernaufgaben verbunden, so dass die Jugendlichen in der Interaktion mit anderen über ihre differenzierte Wahrnehmung tragfähige Beziehungen zu anderen knüpfen können.

Unser pädagogisches Konzept beschreibt, wie wir denken und daraus folgend handeln. Wir Menschen sind soziale Wesen und streben nach Verbundenheit, Wertschätzung, und einer sinnvollen Aufgabe, aus der wir Anerkennung erfahren können in einer Gemeinschaft.

Gleichzeitig wollen junge Menschen selbstbestimmt handeln und Entscheidungen autonom treffen. Menschen bilden sich individuell, ihren Lernkanälen entsprechend,

ihren sozialen, emotionalen und mentalen Prägungen und auf der Grundlage ihrer Interessen in Interaktion mit anderen weiter. Ihre Talente und Begabungen können ihnen ebenso den Weg weisen, das zu werden, was sie sind.

„Werde, was Du bist".

Diese Entwicklung dauert, wie wir heute wissen, ein Leben lang und wird besonders durch verschiedene Gemeinschaftserfahrungen unterstützt.

Andere Menschen werden uns zum Spiegel, unsere positiven, aber auch weniger schönen Seiten kennenzulernen.

Hier können die Jugendlichen auf spielerische Weise, ungeliebte Seiten in emotionale und soziale Kompetenz verwandeln, weil sie lernen, ein ganzer Mensch zu sein. So wie es den Tag gibt, gibt es auch die Nacht und beides gehört zu uns Menschen. Wirkliche Stärke ist grundsätzlich damit verbunden, sich selbst zu erkennen, seine Stärken zu stärken und seine Schwächen liebevoll anzunehmen und in lebensaufbauende Ressourcen zu verwandeln, Licht und Schatten, zwei Seiten einer Medaille. Die Jugendlichen lernen sich anzunehmen, wie sie sind, das gibt ihnen die Kraft, destruktive Seiten ihrer Persönlichkeit in konstruktive Seiten zu transformieren, ganz nach dem Motto: Früh übt sich, wer ein Meister seines Fachs werden will: „Lebensunternehmer. Hier werden weitere Bausteine für das Fundament der Resilienz gelegt.

Nachhaltiger Erfolg steht und fällt mit

unserer Geisteshaltung

Das Prinzip der

Selbst Ver Antwort ung

basiert auf

Selbst Wahrnehmung

Selbst Bewusstsein

Selbst Annahme

Selbst Liebe

Selbst Vertrauen

Die Jugendlichen sind aus unserer Sicht so etwas wie Edelsteine, die in der Sonne funkeln, bis dahin haben sie ganz unterschiedliche „Schleifer“, Elternhaus, Kindergarten, Schule, Ausbilder u.s.w. kennengelernt und diese haben sie mit geprägt.

Wenn in unserer „inneren“ pädagogischen Haltung und im konzeptionell vereinbarten Handeln die Leitziele „Selbstbewusstsein“, Autonomie, Verbundenheit, Sicherheit, Resilienz und Freude am Lernen ineinandergreifen, befördern sie in ihrer Gesamtheit das Recht jedes Jugendlichen auf Entwicklung und Begleitung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Als Autonomie (altgriechisch autonomía, „Eigengesetzlichkeit, Selbständigkeit“, aus autos, „selbst“ und nomos, „Gesetz“) wird der Zustand der Selbstbestimmung, Selbstwirksamkeit und Entscheidungsfreiheit/- Fähigkeit bezeichnet.

Die Psychologie und Pädagogik lassen uns wissen, dass Autonomie und Verbundenheit die beiden wichtigsten Grundbedürfnisse und Entwicklungsaufgaben des Menschen und damit allgemeine Ziele von Bildung und Erziehung sind.

Auf der einen Seite ist es von großer Bedeutung, dass der Mensch, der sich zu einem autonomen Individuum entwickelt, in vielen Situationen seiner Kindheit und Jugend die Möglichkeit hat, sich selbst auf den unterschiedlichen Ebenen seiner Persönlichkeit und Körperlichkeit in Erfahrung bringen zu können.

Auf der anderen Seite ist Bildung und Entwicklung in der frühen Kindheit nur durch erfahrene Verbundenheit, also Bindung und Zugehörigkeit zu persönlich bedeutsamen Bezugspersonen, möglich. Letztendlich erwächst das Fundament des verantwortlich und frei handelnden Menschen in einer Gesellschaft aus diesem Spannungsverhältnis, nämlich aus Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit.

Wir sind uns bewusst, dass wir den Jugendlichen an so mancher Stelle in unserer Arbeit eine sogenannte Nachreifung anreichen wollen, da nicht jeder der Jugendlichen eine kontinuierliche Erfahrung von Nähe, Verbundenheit und Zuwendung in seinem jungen Leben erfahren konnte.

Die Entwicklung der Jugendlichen zu autonomen Persönlichkeiten ebenso wie unsere Erwartung und das Vertrauen an unsere Mitarbeiter/innen, autonom und selbstverantwortlich zu handeln, setzen wir durch eine Vielzahl von Punkten um:

Um die Jugendlichen auf dem Weg, ihr Leben frei und selbstbestimmt gestalten zu können, zu fördern und zu unterstützen, schaffen wir pädagogische Lernräume, die für die Jugendlichen in einen verlässlichen, überschaubaren und nachvollziehbaren Rahmen durch wiederkehrende Rituale und transparentes, berechenbares Handeln erfahrbar sind. Mit unserem pädagogischen Rahmen schaffen wir für die Jugendlichen auf der Grundlage von Zuwendung, Wertschätzung und Vertrauen die Möglichkeit,

sich weiter zu einem selbstbewussten Jugendlichen samt seiner Selbstentwicklungspotentiale entsprechend weiter zu erfahren.

So ist es ihnen möglich, vielfältige im Alltag vorkommende Möglichkeiten durch selbständiges, selbstverantwortliches und eigeninitiatives Verhalten einzuüben und zu erproben.

Von uns, den Begleitern/innen erfordert dies, die jugendliche Selbstentwicklung und Eigentätigkeit vorauszusetzen, anzuerkennen und zuzulassen. Das bedeutet für uns, die jungen Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen, aber auch mit zu bewältigenden Aufgaben herauszufordern, ohne bereits selbst den vermeintlich richtigen Weg oder die richtige Lösung parat zu haben.

Hierzu gehört neben den zwei wöchentlichen integralen Coachings im Monat, ein ganzer Tag im Monat, der den männlichen Jugendlichen gewidmet ist und ein regelmäßiges Treffen aller am Projekt beteiligten Jugendlichen in einem 8 Wochen Rhythmus.

Wir haben uns bewusst entschieden, den männlichen Jugendlichen ein männliches Gegenüber mit Beginn der Pubertät als Wegbegleiter anzubieten.

In den unterschiedlichen Lern und Lebensphasenräumen regen wir die Jugendlichen an, ihre eigenen Bedürfnisse zu spüren, ihre Meinung zu äußern und entsprechend zu handeln.

Dies geschieht z.B. schon bei der ersten Runde in den Treffen , die mit einer Standortanalyse beginnt, um zu erfahren, wo ist der Jugendliche gerade jetzt mit sich selbst, was bewegt ihn, was hat er für Herausforderungen zu meistern, und in Erfahrung zu bringen wie können sie sich innerhalb der Gemeinschaft dabei unterstützen? So können die Jugendlichen ihrer momentanen Befindlichkeit entsprechend Ausdruck geben und gemeinsam entscheiden, was genau an diesem Tag in Erfahrung gebracht werden will.

Wir wollen aufgrund der aktuellen Interessenlage der Jugendlichen, dass sich diese ihrer Empfindungen, Bedürfnisse und Interessen bewusst werden, mitdenken, Aufgaben übernehmen, selbständig entscheiden, an Entscheidungen der Gruppe mitwirken und lernen, die Folgen abzuschätzen und anzunehmen. Das erfordert von ihnen, eigene Wege zu gehen und Dinge auszuprobieren.

Es ist wichtig für die Jugendlichen, dass sie lernen, dass ihre Kommunikation, ihr Handeln immer auch Auswirkungen auf die Anderen haben. So werden soziale und emotionale Kompetenz, Halt und Orientierung eingeübt.

Eigenverantwortlichkeit schließt die Fähigkeit ein, anderen Menschen Autonomie zuzugestehen und daher auch Rücksicht auf deren Interessen zu nehmen. Im täglichen Erleben gemeinschaftlicher Situationen und im Abgleich sich eventuell

widersprechender Interessen und Wünsche lernen sie, das Denken, Fühlen und Handeln anderer Menschen zu verstehen, mit Widerständen umzugehen und Misserfolge zu verarbeiten bzw. auszuhalten, Verschiedenheit anzuerkennen und so zunehmend Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Aus Möglichkeiten der Partizipation an einer Gemeinschaft entsteht ein Rahmen, der ihrem Leben Sinn, Halt und Orientierung gibt und damit die innere Stärke, ihr Leben mit all seinen Anforderungen und auch belastenden Situationen anzugehen und verantwortlich zu gestalten.

Um den Jugendlichen diese Erfahrungen stimmig zu ermöglichen, braucht es einen Rahmen, in den dieses Konzept und das entsprechende Handeln der Mitarbeiterinnen/er des Vereins Lebensfluss e.V. selbstverständlich und natürlich eingebunden sind. Jede/r Mitarbeiter/In ist mit verantwortungsvollen Aufgaben, die gemeinsam verabredet werden, beauftragt, mit den entsprechenden Handlungskompetenzen ausgestattet und verantwortet diese vollumfänglich.

Darüber hinaus ist an jeden Mitarbeiter/Mitarbeiterin gleichermaßen die Erwartung gerichtet, die gesamten Abläufe im Blick zu halten, sich für das ganze Geschehen mit allen am Projekt beteiligten Menschen mitverantwortlich zu fühlen und Herausforderungen konstruktiv anzugehen. Bei dieser anspruchsvollen Aufgabe werden die Mitarbeiter, bestehend aus Teamleitung, organisatorischer Leitung und pädagogischer und psychologischer Fachberatung unterstützt und gefordert. Das Führungsverständnis ist dabei am Mitarbeiter ausgerichtet und ist wertebasiert und prozessorientiert. Uns lenkt die Haltung des Gelingens.

Wir schätzen unsere Mitarbeiter/innen als Person, mit all ihren Potentialen und Fähigkeiten, und legen großen Wert auf qualitative Standards und die Erweiterung von Entwicklungsbereichen.

Hoher Anspruch

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern/Innen eine Haltung, in der er/sie sich selbst bejaht, die Kollegen und die Jugendlichen als das Wesen annimmt, was er / sie ist.

Hierzu gehört eine angemessene Nähe und Distanz im Miteinander überzeugend zu leben.

Es gehört zu unserem Selbstverständnis, mit Mitarbeitern zusammen zu arbeiten, die sich ständig weiterentwickeln wollen, denn nur das gelebte Beispiel, ist ein Vorbild, an dem sich die jungen Menschen ausrichten können.

Wir fordern nicht von anderen, was wir selbst nicht leben.

Daher bieten wir unseren Mitarbeiter/innen vierwöchentliche Supervision an, um ihre Arbeit zu reflektieren und ihnen die Möglichkeit anzureichen, in ihrer Professionalität und Fachlichkeit weiter zu wachsen, die Grundvoraussetzung dafür, die Jugendlichen professionell in ihrem Wachstums- und Reifeprozess zu begleiten. Ferner bilden wir sie über das Jahr in den verschiedenen Fachdisziplinen fortlaufend weiter.

Autorin: Theresia Maria Wuttke

Entwicklerin des Konzepts:

Startklar von Anfang an Lebensunternehmer

Geheim zu haltende Information. Alle Rechte an dieser Information, wie Urheber-, Patent-, Gebrauchsmuster-, Design- und/oder Markenrechte verbleiben bei der Theos Consulting AG. Kenntnis von dieser Information lässt Weiterbenutzungsrechte nicht entstehen.